

## 100 Jahre St. Josef-Krankenhaus in Königstein

Von Dr. Dieter Hausmann,  
Ärztlicher Direktor von 1986 – 2006

Wer von der Burg auf die Königsteiner Altstadt schaut findet beim Blick nach Norden vor dem Woogtal das St. Josef-Krankenhaus mit seinem Namen in grüner Schrift. Es hat ein auffälliges schiefergedecktes Mansarddach.



(Foto: Dr. Dieter Hausmann)

An dieser Stelle steht es schon einhundert Jahre. Am 15. Februar 1912 wurde es nach dreijähriger Bauzeit eingeweiht. Es wurde fast ausschließlich von Königsteinern Handwerkern erbaut. Einige Betriebe gibt es noch heute und sie können mit Stolz auf ihre damalige Mitwirkung zurückblicken. Der Bauherr war die katholische Kirchengemeinde, die mit ihrem Vorstand unter Pfarrer Dr. Elsenheimer beschlossen hatte, ein neues Krankenhaus für die als Schwestern tätigen Armen Dienstmägde Jesus Christi, Dernbacher Schwestern genannt, nach den Plänen des Baurates Bleich aus Bad Homburg zu bauen. Das alte Krankenhaus in der Schulstrasse, heute Burgweg, war zu klein geworden und entsprach nicht mehr den Anforderungen eines modernen Krankenhauses.

Unterstützt wurde das Vorhaben auch durch Ihre königliche Hoheit die Großherzogin-Mutter Adelheid Marie von Luxemburg, die ein Freibett für Bedürftige ohne Rücksicht auf deren Glauben spendete. Außerdem hatte sie, wie auch die Baronin von Rothschild und die Witwe Anna Borgnis, die Baumaßnahme durch Geld unterstützt. Die Stadt Königstein hatte ebenfalls einen finanziellen Beitrag geleistet. Ein Krankenhausfürsorgeverein entstand 1909, dem ca. 400 Frauen angehörten. Sie sammelten von 1909 bis 1912 fast 10.000 Reichsmark zur Ausstattung der Klinik.

Bei der feierlichen Einweihung waren die Honoratioren des Kreises und der Stadt, sowie zahlreiche Vertreter der Kirchen, der Spender, Vereine und Bürger anwesend. Nach den Reden wurde das neue Krankenhaus mit seinen hohen und luftigen Räumen besichtigt und von Allen mit seiner Einrichtung und den zwanzig Betten, sowie der Kapelle, gelobt.



(Foto: Archiv Krönke Historia)

Im ersten Weltkrieg war das Krankenhaus Lazarett. In der Zeit danach war es auch Volksküche für die hungernde

Bevölkerung in den Jahren 1931/33. Die Beliebtheit des Krankenhauses mit den Ordensschwestern bei den Königsteinern machte eine Erweiterung der Klinik notwendig, zumal auch regelmäßig seit 1933 dort Kinder entbunden wurden. 1936 wurde der sog. Neubau eingeweiht, geplant von den Königsteiner Architekten Philipp und Carl Söhngen. Auch diesmal waren fast ausschließlich Königsteiner Handwerker am Bau beteiligt. Nun konnten auch größere chirurgische Eingriffe vorgenommen werden, was der Bevölkerung weitere Wege ersparte.

Im zweiten Weltkrieg wurde das Krankenhaus 1943 von der städtischen Kinderklinik Frankfurt/Main besetzt, nachdem diese durch Bombenangriffe zerstört worden war. Nach dem Auszug der Kinderklinik 1946 gehörte das Krankenhaus wieder den Königsteinern.

Seine Verbundenheit mit dem Krankenhaus zeigte auch der 1951 gegründete Burgverein, der es zur Tradition machte, dass das Burgfräulein nach der Schlüsselübergabe am Alten Rathaus zunächst dem Krankenhaus einen Besuch abstattete, bevor es mit seinem



*(Foto: Fabian Ebeling)*

Gefolge auf die Burg zog. So wird die Solidarität der Gesunden mit den Kranken gelebt.

Ein Feuer im Dachgeschoß des Krankenhauses 1963 konnte dank des Einsatzes der Feuerwehr und der Mithilfe der Bevölkerung rasch gelöscht werden, ohne dass Menschen zu Schaden kamen. Aber die Zerstörung am Haus war so groß, dass ein Um- und Wiederaufbau notwendig wurde.

Das umgebaute und modernisierte Haus, mit nun einer weiteren Etage obendrauf, konnte Ende 1965 eingeweiht werden. Inzwischen war der Krankenhausbetrieb fast nur im Neubau weitergegangen. Die Dernbacher Schwestern waren nun auch der Besitzer, da die Kirchengemeinde sich nicht mehr in der Lage sah, das Krankenhaus weiter zu betreiben. Die Schwestern haben es bis 1990 weitergeführt und mussten es dann aus personellen Gründen und wegen fehlender finanzieller Mittel und Perspektive aufgeben und wollten es schließen.

Nach Protest der Bevölkerung mit mehr als 6.000 Unterschriften zum Erhalt des Krankenhauses wurde es von der Stadt Königstein als GmbH weitergeführt und in Erbpacht von den Schwestern übernommen. Das Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hatte den Weiterbetrieb für aussichtsreich gehalten. Die Geschäftsführung erreichte mit einem Sanierungsplan die finanzielle Unterstützung durch das Land Hessen. Insgesamt wurden fast acht Millionen Euro in die Erneuerung des Krankenhauses gesteckt und auch ein moderner Operationssaal mit Klimaanlage in einem

eigenen Anbau errichtet. Hier muss aber auch der Förderverein erwähnt werden, der aus der Bürgerinitiative zur Rettung des Krankenhauses hervorging. Unterstützt von Bürgern und Vereinen haben die Förderer des St. Josef-Krankenhauses bis heute mehr als 1,5 Millionen € in das Krankenhaus fließen lassen.

Mit dem Übergang an die Stadt musste leider die Geburtshilfe aus organisatorischen und anderen Gründen eingestellt werden.

Das Krankenhaus hat sich in den hundert Jahren von einem Allgemein-Krankenhaus in eine gut geführte Fachklinik entwickelt in der ausschließlich

Belegärzte tätig sind, die alle einen Facharztstatus haben und den Königsteinern vor Ort eine hochqualifizierte Behandlung zukommen lassen können. Dies sollten die Bürger auch nutzen, damit sie auch in Zukunft noch in „ihrem Krankenhaus“ behandelt werden können.

Wenn sie beim Lesen dieses Textes neugierig geworden sind, ausführlicher die Geschichte von St. Josef kennen lernen zu wollen, dann können sie ein kleines Buch erwerben. Es hat den Titel „100 Jahre St. Josef-Krankenhaus Königstein im Taunus“ und kann im Krankenhaus und in den Königsteinern Buchhandlungen erworben werden.



*Die Zukunft gehört denen, die an die Schönheit ihrer Träume glauben.*

E. Roosevelt



- **Neubau + Sanierung**  
von der detaillierten Planung bis zur örtlichen Bauleitung
- **Baubegleitung**  
als Unterstützung des Bauherrn z.B. bei Bauträgerobjekten
- **Sachverständigenwesen**  
Bauschadenanalyse, Energieberatung,  
Spezialgebiet Schimmelpilzschäden, Schimmelspürhund



**PLANUNGSGESELLSCHAFT JACOBS mbH**  
architekten + ingenieure + sachverständige

fon 06174 . 6390.0 • fax 06174 . 6390.50  
bahnstrasse 15 • 61462 königstein i.t.s.  
www . jacobs - architekten . de

